

## Dienstag, 27. November 2001

### Vormittag

Vorsitz: Standespräsident Rodolfo Plozza  
 Protokollführer: Beat Dermont  
 Präsenz: anwesend 119 Mitglieder  
 entschuldigt: Pleisch  
 Sitzungsbeginn: 08.15 Uhr

---

#### 1. Wahl der Vorberatungskommissionen

##### *I. Ständige Kommissionen für die Amtsdauer 2000/2003*

1. **Geschäftsprüfungskommission**  
Geisseler, Bühler, Barandun, Cavegn-Kaiser, Demarmels, Giovannini, Lardi, Möhr, Nigg, Pfenninger, Suter, Valsecchi
2. **Justizkommission**  
Meyer Persili, Cahannes, Augustin, Brüesch, Hardegger, Schmid (Splügen), Zarro
3. **Redaktionskommission**  
Bucher-Brini, Büsser, Butzerin, Nick
4. **Kommission Regierungsprogramm/Finanzplan und Jahresprogramme**  
Juon, Bär, Loepfe, Luzi, Nigg, Portner, Roffler, Trepp, Valsecchi, Vetsch, Wettstein, Zanolari, Zegg

##### *II. Vorberatungskommissionen für die Novembersession 2001*

1. **WEF-Bericht der Regierung und Teilrevision der grossrätlichen Verordnung über die Kantonpolizei**  
Schmid (Splügen), Augustin, Cavigelli, Demarmels, Hanimann, Jeker, Pfiffner, Pleisch, Quinter, Roffler, Trachsel
2. **Restaurierung Kathedrale; Verpflichtungskredit**  
Portner, Cavegn-Kaiser, Christoffel-Casty, Frigg, Giacometti, Marti, Peretti, Schmid (Vals), Zarro
3. **Beschluss über die Vereinigung der Gemeinden Camuns, Surcasti, Tersnaus, und Uors-Peiden**  
Battaglia, Casanova (Lumnezia/Lugnez), Catrina, Caviezel, Farrér, Heinz, Jäger, Joos, Keller

##### *III. Vorberatungskommissionen für die Januarsession 2002*

1. **Revision der Zivilstandsverordnung**  
Tuor (Disentis/Mustér), Ambühl, Arquint, Catrina, Demarmels, Feltscher, Maissen, Patt, Stiffler
2. **Parlamentsreform**  
Casanova (Chur), Arquint, Capaul, Farrér, Feltscher, Jäger, Jeker, Loepfe, Luzi, Möhr, Portner, Roffler, Suenderhauf, Suter, Vetsch

##### *IV. Vorberatungskommissionen für die Sondersessionen Juni und August 2002*

1. **Totalrevision der Kantonsverfassung**  
Cahannes, Augustin, Brüesch, Casanova (Chur), Cathomas, Claus, Conrad, Hardegger, Heinz, Hess, Kessler, Koch, Lardi, Luzi, Nick, Noi-Togni, Sax, Valsecchi, Walther, Zegg, Zindel

*Abstimmung:*

Mit jeweils 100 zu 0 Stimmen werden die Wahlvorschläge für die Vorberatungskommissionen für die Januarsession 2002 und die Sondersessionen im Juni und August 2002 genehmigt.

**2. Wahl eines Mitgliedes der Geschäftsprüfungskommission 2000/2003 (Ersatzwahl)**

Gewählt ist mit 99 Stimmen: Urs Marti

**3. Dringliche Interpellation Keller betreffend Massnahmen zur Bewahrung der Sicherheit auf der A13 und der Fremdenverkehrswirtschaft im Kanton Graubünden (Wortlaut Novemberprotokoll 2001, S. 351)**

Antrag *Präsidentenkonferenz*  
Dringlicherklärung

*Abstimmung*

Der Antrag wird mit 93 zu 0 Stimmen gutgeheissen.

**4. Voranschlag 2001 (Fortsetzung)***II. Detailberatung***Justiz-, Polizei und Sanitätsdepartement**

*Sprecherin der GPK:*  
*Regierungsvertreter*

Bühler  
Regierungsräte Engler und Aliesch

3100 Departements-Sekretariat Justiz/Polizei

*Antrag GPK*

Erhöhung der Position 4390, Ersatzleitungen gemäss StGB, von 7'000 auf 85'000 Franken

*Abstimmung*

Der Antrag wird mit 104 zu 0 Stimmen genehmigt.

3115 Amt für Zivilrecht

*Antrag GPK*

Reduktion der Position 3183, Betriebskostenanteil Infostar, von 100'000 auf 12'000 Franken

*Abstimmung*

Der Antrag wird mit 100 zu 0 Stimmen genehmigt.

3120 Kantonspolizei

*Antrag GPK*

Die definitive Bereinigung der Positionen 3190.10 (Dienstleistungen Dritter und übriger Sachaufwand für das WEF Davos), 4365 (Rückerstattung Dritter für Ausgaben WEF Davos {neues Konto}), 4601 (Bundesbeitrag an die Kosten des WEF) soll bei der Behandlung des WEF-Berichtes erfolgen.

Dieses Vorgehen wird nicht bestritten und deshalb genehmigt.

3200 Departements-Sekretariat Sanität

*Antrag GPK*

Reduktion der Position 3180, Entschädigung für Dienstleistungen Dritter, von 250'000 auf 200'000 Franken.

*Abstimmung*

Der Antrag wird mit 81 zu 0 Stimmen genehmigt.

3212 Gesundheitsamt

*Antrag GPK*

Reduktion der Position 3180, Entschädigung für externe Fachberatung, von 155'000 auf 105'000 Franken.

*Abstimmung*

Der Antrag wird mit 80 zu 0 Stimmen genehmigt.

3215 Sozialamt

*Antrag GPK*

Der Indikator 4 (Kostendeckungsgrad) auf Seite 114 des Voranschlags (Globalbudget) soll gestrichen werden.

*Abstimmung*

Der Antrag wird mit 68 zu 0 Stimmen genehmigt.

**Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement**

*Sprecherin der GPK  
Regierungsvertreter*

Bühler

Regierungsrat Lardi

4060 Höhere Lehranstalten und Hochschulen

*Antrag GPK*

Erhöhung der Position 3610, Beiträge an die Kosten der Hochschulausbildung und andere höhere Ausbildungsstätten, von 20'934'000 auf 22'134'000 Millionen Franken.

*Abstimmung*

Der Antrag wird mit 84 zu 0 Stimmen genehmigt.

*Antrag GPK*

Erhöhung der Position 3650.08, Beitrag Restkosten an Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW), Chur, von 2'925'000 auf 3'400'000 Millionen Franken

*Abstimmung*

Der Antrag wird mit 82 zu 0 Stimmen genehmigt.

**Finanz- und Militärdepartement**

*Sprecherin der GPK  
Regierungsvertreterin*

Bühler

Regierungspräsidentin Widmer-Schlumpf

5150 Amt für Informatik

*Antrag GPK*

Reduktion der Kostenrechnung, Ergebnis Laufende Rechnung (Globalbudget), von 8'703'000 auf 8'547'000 Millionen Franken.

*Abstimmung*

Der Antrag wird mit 76 zu 0 Stimmen genehmigt.

**Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement**

*Sprecherin der GPK  
Regierungsvertreter*

Bühler

Regierungsrat Engler

6110 Amt für Energie

Antrag *GPK*

Erhöhung der Position 4112, Anteil des Kantons an Wasserzinsen, von 58'400'000 auf 60'000'000 Millionen Franken.

*Abstimmung*

Der Antrag wird mit 65 zu 0 Stimmen genehmigt.

### **Nachträge, Globalbereiche**

9001 Globaler Teuerungsausgleich

Antrag *Regierung*

Reduktion des globalen Teuerungsausgleichs von 1,5 Prozent wie veranschlagt auf 1 Prozent.

*Abstimmung*

Der Antrag wird mit 91 zu 0 Stimmen genehmigt.

### **Strassenbauprogramm für die Jahre 2003-2004**

Antrag *GPK und Regierung*

Kenntnisnahme

### **Anträge der GPK und der Regierung**

Gemäss Voranschlag 2002 Seite A101 und A102

### *III. Beschluss*

### **Bereinigung der Anträge von der GPK und der Regierung**

2. Strassenbauprogramm für die Jahre 2003-2004  
Der Antrag wird mit 107 zu 0 Stimmen genehmigt.

4. Verpflichtungskredite

Amt für Landwirtschaft, Strukturverbesserungen und Vermessung

Der Antrag wird mit 105 zu 0 Stimmen genehmigt.

Amt für Besondere Schulbereiche

Der Antrag wird mit 106 zu 0 Stimmen genehmigt.

5. a) Kantonaler Steuerfuss  
Der Antrag wird mit 108 zu 0 Stimmen genehmigt.

b) Steuerfuss und Beiträge für den interkommunalen Finanzausgleich

Aufzählung 1

Der Antrag wird mit 104 zu 0 Stimmen

Aufzählung 2

Der Antrag wird mit 105 zu 0 Stimmen

Aufzählung 3

Der Antrag wird mit 107 zu 0 Stimmen

Aufzählung 4

Der Antrag wird mit 102 zu 0 Stimmen

c) Quellensteuerfüsse für das Jahr 2002

Die Anträge werden mit 100 zu 0 Stimmen genehmigt

d) Ordentlicher Beitrag aus allg. Staatsmitteln an die Strassenrechnung  
Der Antrag wird mit 93 zu 0 Stimmen genehmigt.

6. GRiforma - Produktegruppen-Budgets für Pilotdienststellen  
Die Anträge werden mit 99 zu 0 Stimmen genehmigt.

7. Staatsvoranschlag 2002  
Der Staatsvoranschlag wird mit mit 104 zu 0 Stimmen genehmigt.

#### **5. Postulat Trepp betreffend Deformationsgeschosse** (Wortlaut Oktoberprotokoll 2001, Seite 190)

Erstunterzeichner: Trepp  
Regierungsvertreter: Regierungsrat Engler

*I. Antrag Regierung* Die Regierung beantragt, das Postulat im Sinne ihrer schriftlichen Ausführungen zu überweisen.

*Antrag Trepp*  
Diskussion

*Abstimmung*  
Der Antrag wird mit 30 zu 9 Stimmen genehmigt.

*II. Beschluss* Der Rat überweist das Postulat im Sinne der schriftlichen Ausführungen der Regierung mit 51 zu 37 Stimmen.

#### **6. Postulat Walther betreffend Erhöhung der Sicherheit durch integrale Erreichbarkeit auf unseren Strassen** (Wortlaut Oktoberprotokoll 2001, Seite 179)

Erstunterzeichner: Walther  
Regierungsvertreter: Regierungsrat Engler

*I. Antrag Regierung* Die Regierung beantragt, das Postulat im Sinne ihrer schriftlichen Ausführungen zu überweisen.

*Antrag Marti*  
Diskussion

*Abstimmung*  
Der Antrag wird mit 38 zu 5 Stimmen genehmigt.

*II. Beschluss* Der Rat überweist das Postulat im Sinne der schriftlichen Ausführungen der Regierung mit 77 zu 0 Stimmen.

#### **7. Interpellation Dermont betreffend „Strassenverbindung in die Surselva“** (Wortlaut Oktoberprotokoll 2001, Seite 185)

Erstunterzeichner: Dermont  
Regierungsvertreter: Regierungsrat Engler

*Antrag Dermont*  
Diskussion

*Abstimmung*  
Der Antrag wird mit 41 zu 0 Stimmen genehmigt.

*Erklärung* Der Interpellant erklärt sich von der Antwort der Regierung nicht befriedigt.

Schluss der Sitzung: 12.00 Uhr

Es sind folgende Vorstösse eingegangen:

## **P O S T U L A T**

### **betreffend Einschränkung der Werbung für Tabakwaren**

Tabak ist einer der best verkauften Konsumartikel der Welt. Obschon sich die Zigarettenindustrie auf der einen Seite für einen gewissen Jugendschutz einsetzt, versucht sie auf der andern Seite mit laufend raffinierteren Werbemitteln immer mehr Kundinnen und Kunden für ihre Produkte zu gewinnen. Bevorzugte Zielgruppen sind heute offensichtlich Frauen und Jugendliche. Die Zigarettenwerbung suggeriert den potentiellen Raucherinnen und Rauchern ein glückliches, erfolgreiches, cooles und abenteuerliches Leben. Nicht nur in der Schweiz, auf der ganzen Welt zeigt die jugend-spezifische Zigarettenwerbung der Tabakindustrie leider die gewünschte, verheerende Wirkung.

Immer mehr und vor allem immer jüngere Jugendliche greifen zur Zigarette. Der Vermerk "Rauchen gefährdet die Gesundheit" scheint überhaupt keine Auswirkungen zu haben. Ein Teil der Jugend ist suchtgefährdet, und die Werbung macht die vielen Bemühungen von Schulen, Vereinen etc. zur Suchtmittelprävention viel zu oft zunichte.

Die Einschränkung der Tabakwerbung wäre eine hilfreiche Massnahme unter vielen, die helfen könnte, dieser beunruhigenden Entwicklung entgegen zu wirken. Der Kanton Genf hat einschränkende Massnahmen beschlossen. Der Kantonsrat von Zürich überwies Ende September 2001 mit sehr deutlichem Mehr und mit der Unterstützung der Regierung einen entsprechenden Vorstoss. In Graubünden überwies der Grosse Rat schon im Februar 1980 ein Postulat betreffend Verbot der Alkohol- und Tabakreklame.

Die Regierung wird somit erneut eingeladen zu prüfen, welche Massnahmen getroffen werden können, damit in Graubünden Tabakwerbung auf öffentlichem und privatem Grund, in und an öffentlichen Gebäuden und an öffentlichen Anlässen, z.B. bei Kinovorstellungen etc. nicht mehr gestattet ist. Eigentliche Tabakwerbung soll nur noch bei den Verkaufsstellen erlaubt sein.

**J ä g e r**, Scharplatz, Joos, Arquint, Battaglia, Beck, Biancotti, Brüesch, Bucher, Büsser, Butzerin, Capaul, Casanova (Chur), Cathomas, Catrina, Caviezel, Christ, Conrad, Dalbert, Donatsch, Frigg, Giacometti, Giuliani, Gubelmann, Gunzinger, Hardegger, Hess, Koch, Lardi, Locher, Looser, Luzi, Luzio, Maissen, Marti, Meyer, Noi, Parolini, Peretti, Pfenninger, Pfiffner, Righetti, Robustelli, Schmid (Sedrun), Schmid (Vals), Schmutz, Schütz, Stiffler, Toschini, Trepp, Zindel

## **P O S T U L A T**

### **Anschaffung einer mobilen Kontrolleinheit**

Die starke Zunahme des Schwerverkehrs auf der A13 und auf unseren Kantonsstrassen erfordern mehr Kontrollen über die Betriebssicherheit der Lastwagen. Zusätzlich soll aber auch das Ladegewicht, die Arbeits- und Ruhezeit überprüft und die Bremskraft ermittelt werden. Es hat sich nämlich gezeigt, dass bei Unfällen mit Lastwagen vielfach gravierende technische Mängel an den Bremsen die Ursache waren.

Gemäss Antwort der Regierung auf die schriftliche Anfrage von Grossrätin Augustin ist im Richtplanentwurf ein Schwerverkehrskontrollzentrum im Domleschg geplant. Weitere Zentren sind nicht geplant und somit können Lastwagen nur auf der A13 bei Rothenbrunnen kontrolliert werden, d.h. Lastwagen auf anderen Bündner Kantonsstrassen können nur unzureichend überprüft werden. Nach Meinung der Unterzeichnenden sollen Kontrollen über die Einhaltung der Gewichtslimiten, der Arbeits- und Ruhezeitverordnung und der Betriebssicherheit aber auch auf der Julierstrasse, im Prättigau, im Engadin usw. überprüft werden können.

Die Kantonspolizei Zürich ist im Besitz der ersten "mobilen Kontrolleinheit" der Schweiz zur Überprüfung von Bremsen und Gewicht von Lastwagen. Weitere Kantone überlegen sich die Anschaffung einer solchen Anlage. Die "mobile Kontrolleinheit" kann von zwei Personen in 15 Minuten an jedem beliebigen Ort einsatzbereit aufgestellt werden. Die Hauptbestandteile bestehen in einer portablen Radlastwaage und einem mobilen Bremsprüfstand. Mit der mobilen Waage wird jeweils das Gewicht des Lastwagens gemessen und auf dem mobilen Bremsprüfstand kann die Bremskraft ermittelt werden. Mit dieser "mobilen Kontrolleinheit" könnten täglich selektive Lastwagenkontrollen irgendwo in unserem Kanton durchgeführt werden.

Die Kosten, inklusive Transport-Anhänger, und Stromaggregat, belaufen sich auf ca. Fr. 180'000.-. Auf unseren Kantons- und Nebenstrassen müssen in Zukunft vermehrt Kontrollen durchgeführt werden können. Mit der Anschaffung dieser "mobilen Kontrolleinheit" können wir einen effizienten Beitrag zur Verkehrssicherheit auf unseren Bündner Strassen leisten und wie die Vergangenheit gezeigt hat, ist dies unbedingt auch nötig.

Die Unterzeichnenden ersuchen die Regierung umgehend, d.h. nach Möglichkeit bis Ende März 2002, eine "mobile Kontrolleinheit" anzuschaffen. Die Kreditgewährung kann gegebenenfalls über das Nachtragskreditverfahren erteilt werden.

**L o o s e r**, Pfenninger, Jäger, Arquint, Beck, Bucher, Casanova (Chur), Feltscher, Frigg, Jäger, Keller, Locher, Meyer, Noi, Pfiffner, Schmutz, Schütz, Trepp, Zindel

## P O S T U L A T

### **betreffend Schaffung eines "Tourismus-Umwelt-Preises des Kantons Graubünden"**

Der Tourismus stellt für den Kanton Graubünden bekanntermassen mit Abstand der bedeutendste Wirtschaftsfaktor dar. Die Fragen der touristischen Trends, die Entwicklung des Marktes sowie die gewünschte und erfolgversprechende bündnerische Positionierung auf diesem führen, je nach persönlicher Einschätzung, naturgemäss zu sehr unterschiedlichen Schlüssen. Dabei dürfte allen klar sein, dass die Erhaltung eines attraktiven Landschaftsbildes als Grundlage und Kapital des Tourismus von zentraler Bedeutung ist.

Neben den Fragen über die vergangene und zukünftige Entwicklung des Tourismus mit allen damit zusammenhängenden Nutzungs- Schutz- und Verkehrsproblemen wird vermehrt die Diskussion über die Entwicklung und Ausgestaltung eines nachhaltigen Tourismus geführt.

Die Förderung eines sowohl aus wirtschaftlicher wie aus ökologischer Sicht nachhaltigen Tourismus dürfte gerade für den Kanton Graubünden von grösster Bedeutung sein.

Der Kanton Graubünden kennt zwar verschiedene Förderungs- und Anerkennungspreise im Bereich von Kultur, Sport, und Landwirtschaft, nicht aber im Bereich des Tourismus.

Aufgrund der Bedeutung von Innovation und Kreativität im Bereich des nachhaltigen Tourismus ersuchen die Postulantinnen und Postulanten die Regierung, einen "Tourismus-Umwelt-Preis des Kantons Graubünden" zu schaffen.

Es soll dabei sowohl Anreiz für besondere Projekte oder Leistungen im Bereich "nachhaltiger und umweltverträglicher Tourismus" geschaffen werden als auch Anerkennung solcher Leistungen erfolgen.

Über die Dotierung, Verfahrensfragen und die Bestellung der Jury entscheidet die Regierung. Die Jury soll aus Vertreterinnen und Vertretern des Kantons, der Wirtschaft sowie von Umweltgruppen zusammengesetzt sein.

**P f e n n i n g e r**, Schütz, Meyer, Arquint, Frigg, Jäger, Locher, Looser, Noi, Pfiffner, Schütz, Trepp, Zindel

## I N T E R P E L L A T I O N

### **betreffend Haltung des Kantons zu den Bahnprojekten des Bundes im Zusammenhang mit der Rhätischen Bahn**

Bekanntlich bildet die Rhätische Bahn (RhB) das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs in unserem Kanton. Auf einer Trasseelänge von gegen 400 km erschliesst sie die Sohle der Haupttäler und damit weite Teile unseres Kantons. Der Anteil des Streckennetzes der Schweizerischen Bundesbahn (SBB) auf dem Gebiet des Kantons Graubünden beschränkt sich dagegen auf gerade mal 19 km. Dies unterstreicht deutlich die Bedeutung der Rhätischen Bahn als Hauptverkehrsträger und ihre Bedeutung für den öffentlichen Verkehr unseres Kantons.

Im Zusammenhang mit der Lohndiskussion und dem erforderlichen Finanzbedarf für die Substanzerhaltung der Infrastruktur war in der Tagespresse zu lesen, dass die Ungewissheit über den Umfang der künftigen Finanzierung der Rhätischen Bahn seitens des Bundes für die Rhätische Bahn und damit auch für ihr Personal zu Schwierigkeiten führt.

In diesem Zusammenhang dürfte es von allgemeinem Interesse sein, wie sich der Kanton als Mehrheitsaktionär der Rhätischen Bahn in den angelaufenen Bahnprojekten verhält. Die Unterzeichnenden laden deshalb die Regierung ein, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Was unternimmt die Regierung, um die Interessen des Kantons und im Besonderen der Rhätischen Bahn gegenüber dem Bund bezüglich der Bahnprojekte (Bahn 2000, 2. Etappe / Bahnreform II) wahrzunehmen?
2. Was für Möglichkeiten hat die Regierung, die Finanzierungsvoraussetzungen für die Rhätische Bahn zu verbessern, und zwar
  - a) in Bezug auf die Substanzerhaltung der Infrastruktur und
  - b) in Bezug auf die für die teilweise Angleichung der Lohn- und Anstellungsbedingungen des RhB-Personals an diejenigen des SBB-Personals?

**T u o r** (Disentis/Mustér), Tremp, Nigg, Brüesch, Butzerin, Cahannes, Casanova (Vignogn), Cathomas, Cavegn, Caviezel, Christ, Demarmels, Federspiel, Geisseler, Giuliani, Gubelmann, Hardegger, Hübscher, Jeker, Joos, Keller, Lardi, Lemm, Locher, Loepfe, Luzi, Luzio, Marti, Möhr, Parpan, Patt, Portner, Quinter, Righetti, Robustelli, Sax, Schmid (Sedrun), Schmid (Vals), Stiffler, Suenderhauf, Thöny, Trachsel, Tuor (Trun), Vetsch, Wettstein, Zanolari

Für die Genehmigung des Protokolls

durch die Redaktionskommission:

Der Landespräsident: Rodolfo Plozza

Der Protokollführer: Beat Dermont